

Der Umstand, dass Elisabeth am 19. Dezember 1442 starb¹², Albrecht VI. und Friedrich III. aber in eine heftige Fehde verwickelt waren¹³, würde, falls sie als reale oder fiktive Verfasserin gemeint ist, auf eine Datierung vor diesem Zeitpunkt hindeuten. Die Erwähnung des Ablebens Albrechts II., der kurz zuvor gestorben war (1439), erhärtet diese Annahme. Eine solche Entstehungszeit würde auch mit derjenigen der Gedichte übereinstimmen, die zwischen 1437 und 1452 fällt¹⁴. Sowohl der Mahnbrief als auch die Gedichte sind in gut lesbarer Bastarda (fere Hybrida) verfasst, die von gleicher Hand stammt. Dass es sich bei dem Mahnbrief um eine Abschrift handelt, geht nicht nur aus dem relativ kursiven Duktus und den häufig verwendeten Kürzungen hervor, sondern auch aus mehreren kleineren Lese- bzw. Flüchtigkeitsfehlern, die der Schreiber nachträglich verbessert hat.

Die Quelle kann trotz ihres wenig kunstvollen Lateins als wichtiges Dokument für die Beurteilung spätmittelalterlicher Familienstreitigkeiten durch Zeitgenossen angesehen werden. Auf relativ hohem Niveau benennt der Autor die wesentlichen Probleme, die wegen dynastieinterner Streitigkeiten auftreten konnten, wobei die Kritik an der ernestinischen Linie der Habsburger im Vordergrund steht. Beachtenswert ist sein Versuch, Beobachtungen politischer Art theoretisch zu erfassen, wobei er nicht nur auf Bibel und Historie zurückgreift, sondern auch auf persönliche Erfahrungen als Zeitzeuge. Indirekt gibt er dabei ein starkes Identitätsgefühl preis, das ihn mit den leidtragenden Ständen der luxemburgischen bzw. habsburgisch-albertinischen Länder verbindet. Die hintergründige, verballhornende Deutung einzelner Ländernamen sei an dieser Stelle hervorgehoben, da der Autor damit beim Leser scherzhaft Klischees wachrufen wollte. So entbehrt die etymologische Herleitung der Steiermark (*Stiria*) von *stiria* („Eiszapfen“) und *steura* („Hilfe“ bzw. „Steuer“) genauso wenig einer gewissen Ironie wie die Feststellung, dass die Deutschen (*Theutunici*) in Krain (*Carniola*), das wegen der Viehzucht von *carnium olla* abgeleitet wird, auf Fleischtöpfen saßen. Gleiches gilt für Kärnten (*Carinthia*), das der Autor aus *caritate plena* ableitet.

Abfassungsmotive bzw. zeitpolitische Einordnung

Die inhaltliche Verbindung des Sermo de rixis zu den Gedichten Petschachers ergibt sich daraus, dass die Mahnschrift Znaim (*Znojmo*) ausdrücklich erwähnt – was bei oberflächlicher Betrachtung unwichtig wäre –, gleichzeitig aber in einem Exkurs den Namen der Stadt Laibach (heute Ljubljana) etymo-

12) BIRK, Beiträge (wie Anm. 2) S. 222.

13) Vgl. Konstantin M. LANGMAIER, Erzherzog Albrecht VI. von Österreich (1418–1463). Ein Fürst im Spannungsfeld von Dynastie, Regionen und Reich (Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 38, 2015) S. 66–70.

14) HUEMER, Historische Gedichte (wie Anm. 1) S. 635.